

Sprache und Kommunikation

Die Sprachentwicklung, welche schon vor der Geburt beginnt und ein kontinuierlicher Prozess ist (vgl. MFKJKS NRW & MSW NRW, 2016, S.92; MFKJKS NRW, 2014, S.5) und die Bedeutung der Sprache als Mittel, um mit anderen Menschen in Kontakt treten zu können, nehmen wir in unserer Kindertagesstätte sehr ernst.

Wir sind uns dabei bewusst, selber Sprachmodell und -vorbild für die Kinder zu sein und bieten ihnen außerdem eine Vielzahl an Gelegenheiten, um sich sprachlich zu betätigen. Sprachliche Anlässe während der gemeinsamen Mahlzeiten, im Morgenkreis, beim Musikkreis oder während des Jeux dramatiques werden von uns zur individuellen alltagsintegrierten Sprachbildung aufgegriffen. Dabei beziehen wir Mimik und Gestik als nonverbale Kommunikationsmittel mit ein, um beispielsweise Kindern mit Migrationshintergrund ein breiteres Spektrum an Sprachunterstützung anzubieten.

In der einmal wöchentlich stattfindenden Kinderdienstbesprechung bieten wir den Kindern eine Möglichkeit an, ihre aktuellen Anliegen, ihre Interessen, Wünsche und Kritik vor einer großen Gruppe zu äußern. Die dort gemeinsam verabredeten Gesprächsregeln insbesondere das Zuhören und Nacheinander sprechen, werden von einigen Kindern beispielsweise beim freien Frühstück angewendet.

Im Musikkreis wird durch den Einsatz einer Handpuppe ein zusätzlicher Anlass geschaffen, um Kindern das Sprechen zu vereinfachen. Hier werden außerdem Finger- und Gestenspiele angeboten und die Liedbegleitung mit Körperpercussion durchgeführt, bei dem unter anderem das Klatschen von Silben, das Reimen und die situative Wortschatzerweiterung integriert werden.

Der Herkunftssprache der Kinder und ihrer Familien begegnen wir wertschätzend, greifen einzelne Wörter auf und integrieren sie im täglichen Miteinander. Beispielsweise sehen wir die Begrüßungs- bzw. Verabschiedungssituation des Kindes hierbei als eine geeignete, sinnvolle Gelegenheit.

Um das Interesse an Büchern weiterzuentwickeln, bieten wir einmal wöchentlich die Möglichkeit an, in der Kindertagesstättenbücherei Bücher auszuleihen. Hierbei sind die Kinder sowohl beim Sortieren der Bücherkarten in die Ausweise als auch beim Stempeln der Ausleihkarten involviert.

Das Vorlesen von altersangemessenen Geschichten ist während der Ausruhezzeit fester Bestandteil im Kindertagesstättenalltag. Ein projekt-, jahreszeiten- und interessenangepasstes wechselndes Bildbüchersortiment steht den Kindern zur freien Verfügung. Bilderbuchbetrachtungen finden sowohl in der Einzelsituation als auch in Gruppensituationen statt. Hier können wir situationsorientiert viele Anlässe zum Sprechen und gemeinsamen thematischen Austausch im weiteren Tages- oder Wochenverlauf veranlassen.

Da wir die Kinder in der Gestaltung ihrer Bildungsdokumentation mit einbinden, finden sich auch hier viele intensive Sprech- und Sprachanlässe. Kinder können dabei von ihren Erlebnissen berichten und diktieren, welche Bildbeschreibungen durch die Erzieherin aufgeschrieben werden sollen. Je nach Entwicklungsstand bieten wir den Kindern an, einzelne Buchstaben oder Wörter eigenständig zu schreiben (siehe Kapitel 12 Beobachtung und Dokumentation).

Während der offenen Lernphase sind die Kinder untereinander im sprachanregenden Kontakt. Hier setzen sie u.a. auch Mimik, Gestik oder Spielmaterial gezielt ein, um sich in der Kleingruppe oder zu zweit zu verständigen oder in Kontakt zu kommen.